



## **Skulptur auf dem Kirchenvorplatz**

### Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Oberneuland verfolgt das Vorhaben auf dem Oberneulander Kirchenvorplatz eine Skulptur zu errichten nicht weiter, da die Skulptur auf die vorgesehene Weise nicht finanziert werden kann.

Von dieser Tatsache wird der Beirat den Senator für Kultur umgehend schriftlich in Kenntnis setzen.

Des Weiteren teilt der Beirat der Stiftung „Wohnliche Stadt“ mit, dass aus seiner Sicht die vom Ortsamt Oberneuland beantragten und von der Stiftung inzwischen bewilligten Fördermittel in Höhe von 35000 Euro nicht mehr benötigt werden.

Die von ihm selbst für das Projekt „Skulptur auf dem Kirchenvorplatz“ bereitgestellten Mittel wird der Beirat anderen Zwecken zuführen.

### Begründung:

Seit mehr als zwei Jahren wird die Aufstellung der Skulptur auf dem Kirchenvorplatz innerhalb der Oberneulander Bevölkerung stark diskutiert. Dabei wird sehr deutlich, dass die Akzeptanz in der Bevölkerung für das Kunstwerk nicht in dem Maße vorhanden ist, wie man 2010 gedacht hatte. Dies zeigt sich neben den Diskussionen besonders bei der Finanzierung der Skulptur, die zum Teil durch private Spendengelder sichergestellt werden sollte. Zum jetzigen Zeitpunkt entspricht allerdings das Spendenaufkommen nur einem Bruchteil der eigentlichen angedachten Summe.

Damit wird deutlich, dass das Vorhaben, dass die Oberneulanderinnen und Oberneulander für ihren Stadtteil durch ihre Spenden die Aufstellung der Skulptur auf dem Kirchenvorplatz ermöglichen, als gescheitert anzusehen ist.

Der Beirat Oberneuland erkennt diese Tatsache an und verfolgt die Aufstellung des Kunstwerks nicht weiter. Ein Antrag, die fehlenden 18000 Euro wiederum durch die Stiftung „Wohnliche Stadt“ aufzubringen, wurde vom Beiratsausschuss für Bildung, Soziales, Jugend, Sport und Kultur bereits mehrheitlich abgelehnt.

Des Weiteren sind sich die Oberneulander Beiratsmitglieder ihrer Verantwortung bewusst in Zeiten knapper Kassen umsichtig mit Geldern aus öffentlichen Fördertöpfen umzugehen. Projekte, die in einem Stadtteil oder einem Quartier so umstritten sind, kann man nicht mit gutem Gewissen unterstützen. Die Gelder aus der Stiftung „Wohnliche Stadt“, die hauptsächlich soziale Projekte unterstützen, sollten daher in den Fördertopf zurückfließen.

Der Beirat Oberneuland stellt ausdrücklich fest, dass der Beschluss nicht als Negativurteil über die künstlerische Leistung des Preisträgers Klaus Effern aufzufassen ist.

Für die SPD-Beiratsfraktion

Barbara Böhnke

Wolfgang Rohdenburg

Derik Eicke